

Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen
und Völkerrecht aus der
Gender-Perspektive





Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive

Modalität: Online

Dauer: 6 Monate

Qualifizierung: TECH Technologische Universität

Unterrichtsstunden: 600 Std.

Internetzugang: www.techtitute.com/de/medizin/spezialisierung/spezialisierung-humanitare-massnahmen-volkerrecht-gender-perspektive

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 18

05

Methodik

Seite 30

06

Qualifizierung

Seite 38

01

Präsentation

Die grundlegende und bekannteste Arbeit von NGOs und anderen Arten von Organisationen, die sich der Zusammenarbeit mit den bedürftigsten Bevölkerungsgruppen widmen, ist die humanitäre Hilfe. Ressourcenknappheit oder besondere Situationen wie Kriege oder Naturkatastrophen können dazu führen, dass einer Region die grundlegenden Produkte und Dienstleistungen für ihr Überleben ausgehen und sie die Hilfe anderer Gemeinschaften benötigt. Dieses Programm ist daher ideal für medizinische Fachkräfte, die anderen Menschen auf diese Weise helfen möchten und sich in diesem Bereich spezialisieren wollen.





“

Bei TECH bieten wir Ihnen die umfassendste Fortbildung zu humanitären Maßnahmen und Völkerrecht unter Berücksichtigung der Gender-Perspektive, damit Sie Ihre Fähigkeiten in diesem Bereich verbessern können"

Das Ziel dieses Universitätsexperten ist es, Ärzten die Arbeit der Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive zu zeigen und die Gleichstellung von Männern und Frauen dort zu fördern, wo sie nicht den Stellenwert hat, den sie verdient. Auf diese Weise werden die Mediziner mit ihrer Arbeit im Bereich der internationalen Zusammenarbeit diejenigen sein, die diesen Bevölkerungsgruppen eine egalitäre Vision von Gesellschaft, Arbeit, Bildung oder Kultur vermitteln.

Als neuen Aspekt führt dieser Universitätsexperte die Studenten in das Studium der Instrumente der Zusammenarbeit und in das Wissen über die Akteure ein, die das Szenario der internationalen Zusammenarbeit ausmachen. Es ermöglicht den Studenten auch den Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit Quellen, statistischen Werkzeugen und technischen Instrumenten zur Organisation von Informationen, zur Planung von Berichten und zur Analyse der zu ergreifenden Maßnahmen.

Dieses Programm kombiniert Grundkenntnisse in internationaler Zusammenarbeit und Entwicklung, die auf den Bereich der Medizin angewandt werden, mit Werkzeugen, die es dem Entwicklungshelfer ermöglichen, die Erfüllung seiner Aufgaben in den Bereichen zu verbessern, die von den Menschen und Völkern nachgefragt werden, indem er sie auf den Wandel orientiert und sie mit Hilfe der Werkzeuge und Ressourcen der Zusammenarbeit auf die gegenwärtige Situation ausrichtet.

Da es sich um ein 100%iges Online-Programm handelt, können die Ärzte das Studium dieses sehr umfassenden Programms mit ihren übrigen täglichen Verpflichtungen kombinieren und jederzeit wählen, wo und wann sie studieren möchten. Eine hochrangige Weiterbildung, die den Mediziner auf das höchste Niveau in seinem Tätigkeitsbereich bringt.

Dieser **Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- ◆ Die Entwicklung praktischer Fälle präsentiert von Experten für internationale Zusammenarbeit
- ◆ Sein anschaulicher, schematischer und äußerst praktischer Inhalt liefert wissenschaftliche und praktische Informationen zu den Disziplinen, die für die berufliche Praxis unerlässlich sind
- ◆ Entwicklungen in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive
- ◆ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ◆ Sein Schwerpunkt auf innovative Methoden im Bereich internationale Zusammenarbeit
- ◆ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ◆ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Bringen Sie Ihren Wert als Arzt zu den Menschen, die ihn am meisten brauchen. Es wird eine Hilfe für diejenigen sein, die nicht über die nötigen Mittel verfügen, aber auch für Ihre persönliche und berufliche Entwicklung"

“

Mit diesem Universitätsexperten aktualisieren Sie nicht nur Ihr Wissen, sondern erwerben auch eine Qualifikation von TECH, der größten Online-Universität in der Welt"

Das Dozententeam des Programms setzt sich aus Fachleuten des Sektors zusammen, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen, sowie aus aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d.h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung in realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck werden sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Aktualisieren Sie Ihr Wissen über Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive dank dieses umfassenden Programms, das TECH für Sie entwickelt hat.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet zu informieren und diese in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden.



02 Ziele

Die Gestaltung dieses Programms ermöglicht es den Studenten, die notwendigen Kompetenzen zu erwerben, um ihr Wissen als Arzt zu aktualisieren und es auf humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus einer Gender-Perspektive zu konzentrieren, in Übereinstimmung mit ihrer Berufung. Um dies zu erreichen, wurde das Wissen von Fachleuten mit umfangreicher Erfahrung in diesem Bereich in die Entwicklung der Punkte des Studienplans eingebracht, um den Profi zu fördern, mit einer umfassenden Weiterbildung, mit der die vorgeschlagenen Ziele erreicht werden können. Auf diese Weise wird er seine volle Leistungsfähigkeit auf dem Gebiet der Medizin entfalten, die sich an gefährdete Umgebungen anpasst.



“

Die Grundlagen des derzeitigen Systems zu verbreiten und den kritischen und unternehmerischen Geist zu entwickeln, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen, wird eines Ihrer Ziele in diesem Programm sein"



Allgemeine Ziele

- ◆ Vermitteln einer fortgeschrittenen Weiterbildung auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen basiert, die es dem Studenten ermöglichen, die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und zu entwickeln, um eine Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit zu erlangen
- ◆ Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess auf der Grundlage der neuesten Fortschritte in der Politik zu den Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte betreffen
- ◆ Verbessern der beruflichen Leistung und Entwickeln von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations- und Entwicklungsprozessen
- ◆ Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwicklung des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen



Spezifische Ziele

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ◆ Kennenlernen der verschiedenen Forschungsmethoden in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Erwerben von Kenntnissen über Methoden der öffentlichen Interessenvertretung, der sozialen Kommunikation und des politischen Wandels
- ◆ Vertraut werden mit der Entwicklung und dem Stand der aktuellen Debatten über Entwicklung
- ◆ Vertraut werden mit den Instrumenten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie mit den Arten von Projekten und NGOs, die es gibt
- ◆ Entwickeln von Fähigkeiten für die Arbeit mit den wichtigsten gefährdeten Personen, die an Aktionen und Programmen der Entwicklungszusammenarbeit beteiligt sind
- ◆ Verstehen des Systems der internationalen Zusammenarbeit und der verschiedenen Akteure, die es ausmachen

Modul 2. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ◆ Identifizieren der Prozesse der Formulierung, Überwachung und Evaluierung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit, um ein vollständiges Verständnis dessen zu erlangen, was ein Kooperationsprojekt ist
- ◆ Entwickeln einer globalen Vision der Art, der Perspektive und der Ziele von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Analysieren und Bewerten der Bedeutung der sektoralen und geografischen Prioritäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, Identifizieren der strategischen Achsen, die die Politiken und Aktionen der Zusammenarbeit leiten, der Aktionsbereiche und der Instrumente für ihre Umsetzung
- ◆ Fördern der Debatte und Analyse von Aspekten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Kooperationspolitiken und -maßnahmen sowie Strategien zur Verbesserung ihrer Qualität und Wirksamkeit

- ◆ Kennen der Methoden der Projektausarbeitung und Beherrschung der technischen Fähigkeiten zur Identifizierung, Formulierung, Planung, Programmierung, Verwaltung und Überwachung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Fähig sein, den Kontext und die Art der humanitären Hilfsmaßnahmen genau zu verstehen
- ◆ Bewerten des Prozesses und der Endergebnisse der verschiedenen Projekte der Entwicklungszusammenarbeit

Modul 3. Menschenrechte (HR) und Humanitäres Völkerrecht (IHL)

- ◆ Verstehen der humanitären Aktivitäten für die Opfer von bewaffneten Konflikten, die unter das humanitäre Völkerrecht fallen, oder an diesen Aktivitäten mitarbeiten
- ◆ Definieren der verschiedenen Arten von bewaffneten Konflikten, um sie von anderen Situationen bewaffneter Gewalt zu unterscheiden; Identifizieren und Klassifizieren der Opfer solcher Konflikte; Kennen und Verstehen des Systems zum Schutz der Opfer und die Fähigkeit, dieses System anzuwenden
- ◆ Kennen die Beschränkungen, die das humanitäre Recht den Kombattanten in Bezug auf die Durchführung von Feindseligkeiten auferlegt, die Achtung von Gebieten, Orten und Einrichtungen, die mit einem Schutzzeichen gekennzeichnet sind, und die Forderung nach einem Verhaltenskodex für Verletzte, medizinisches und religiöses Personal sowie humanitäre Organisationen
- ◆ Erkennen von Situationen und Personen, die in bewaffneten Konflikten besonders gefährdet sind, und kennen den Schutz, der ihnen nach dem humanitären Völkerrecht gewährt wird
- ◆ Reagieren auf Krisen und humanitäre Notsituationen, indem die Dringlichkeit der Situation eingeschätzt wird und Maßnahmen zur Bewältigung der Situation geplant und entwickelt werden
- ◆ Stimulieren der Beteiligung der Menschen und Gruppen, mit denen zusammengearbeitet wird, damit sie ihre Probleme und Bedürfnisse identifizieren, ihre Veränderungsprozesse leiten, ihre Entwicklung bewerten und über neue Handlungsmöglichkeiten entscheiden können

Modul 4. Gleichheit und Zusammenarbeit

- ◆ Verinnerlichen, Analysieren und Verstehen, was wir meinen, wenn wir über Gender, Entwicklung und Frauenrechte sprechen
- ◆ Verstehen der Rolle der feministischen Bewegungen in den Prozessen des Fortschritts und der sozialen Transformation
- ◆ Eingreifen aus einer Gender-Perspektive in die internationale Entwicklungszusammenarbeit



Das Eingreifen unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit wird der Schlüssel zu Ihrer Vorbereitung sein, und Sie werden dabei Erfolg haben"

03

Kursleitung

In ihrem Bestreben, eine Elitefortbildung für alle anzubieten, setzt TECH auf renommierte Fachleute, damit die Studenten ein solides Wissen in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive erwerben. Daher verfügt dieser Universitätsexperte über ein hochqualifiziertes Team mit umfassender Erfahrung in diesem Sektor, das dem Studenten die besten Werkzeuge für die Entwicklung seiner Fähigkeiten während des Programms zur Verfügung stellen wird. So verfügt er über die notwendigen Garantien, um sich auf internationaler Ebene in einem Sektor zu spezialisieren, der Fachleute mit Berufung braucht.





“

*Führende Mediziner haben sich
zusammengefunden, um Ihnen die
neuesten Fortschritte im Bereich
der humanitären Maßnahmen und
des Völkerrechts zu vermitteln”*

Internationaler Gastdirektor

Piotr Sasin ist ein internationaler Experte mit Erfahrung im Non-Profit-Management, der sich auf humanitäre Hilfe, Resilienz und internationale Zusammenarbeit für die Entwicklung der Menschen spezialisiert hat. Er hat in komplexen und herausfordernden Umgebungen gearbeitet und Gemeinschaften geholfen, die von Konflikten, Vertreibung und humanitären Krisen betroffen waren. Durch seine Konzentration auf soziale Innovationen und partizipative Planung konnte er langfristige Lösungen in gefährdeten Gebieten umsetzen und die Lebensbedingungen erheblich verbessern.

Er hatte auch eine Schlüsselposition als Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE inne, wo er humanitäre Initiativen zur Unterstützung von Vertriebenen in verschiedenen Regionen leitete. Außerdem arbeitete er als Landesdirektor bei People in Need, wo er für die Koordinierung von Programmen zur Entwicklung von Gemeinschaften und zur schnellen Reaktion auf Notfälle zuständig war. In seiner Funktion als Landesvertreter der Stiftung Terre des Hommes leitete er Projekte zum Schutz von Kindern.

Auf internationaler Ebene wurde er für seine Fähigkeit anerkannt, Großprojekte im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu leiten und dabei mit Regierungen, NGOs und multilateralen Organisationen in verschiedenen Regionen zusammenzuarbeiten. Seine Führungsqualitäten haben auch dazu beigetragen, die Widerstandsfähigkeit der von Katastrophen betroffenen Gemeinden zu fördern und die lokale Selbstbestimmung durch Stadtplanung und nachhaltige Entwicklung zu stärken. Auf diese Weise wurde er für seinen Fokus auf Konfliktminderung und seine Fähigkeit, strategische Partnerschaften aufzubauen, gelobt.

Piotr Sasin verfügt über eine solide akademische Fortbildung mit einem Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung sowie einem Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologischer Kultur, beide von der Universität von Warschau in Polen. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf internationaler Zusammenarbeit und nachhaltiger Planung in humanitären Krisenkontexten.



Hr. Sasin, Piotr

- Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE, Warschau, Polen
- Landesdirektor bei People in Need
- Landesvertreter bei der Stiftung Terre des Hommes
- Programmleiter bei Habitat for Humanity Poland
- Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung, Universität von Warschau
- Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologie an der Universität von Warschau

“

Dank TECH werden Sie mit den besten Fachleuten der Welt lernen können”

Gast-Direktion



Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ◆ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ◆ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ◆ Expertin für Bildungsbewertung, OEI
- ◆ Expertin für Bildungsindikatoren und Statistik bei der UNED
- ◆ Expertin für Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona
- ◆ Spezialistin für Wissensmanagement

Leitung



Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ◆ Sozialpädagogin
- ◆ Universitätsexpertin für Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Dozentin für Berufsausbildung
- ◆ Gleichstellungsbeauftragte
- ◆ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa

Professoren

Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ◆ Stellvertretende Leitung der Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit, Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit und Förderung der Direktion für kulturelle und wissenschaftliche Beziehungen
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Verantwortlich für die Anwendung des AECID-Leitfadens zum Mainstreaming der kulturellen Vielfalt und dessen Anwendung auf die von der Agentur durchgeführten Projekte der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren am Museum von Amerika in Madrid
- ◆ Dozentin für den Masterstudiengang Kulturmanagement an der Universität Carlos III von Madrid

Hr. Cano Corcuera, Carlos

- ◆ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ◆ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit der UNED
- ◆ Spezialisierungskurse in Internationaler Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten; Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union, usw.
- ◆ Arbeit in verschiedenen Bereichen der internationalen Zusammenarbeit, hauptsächlich in Lateinamerika

Fr. Córdoba, Cristina

- ◆ Pflegefachkraft
- ◆ Ausbildung und Erfahrung in Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Mitbegründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- ◆ Gründerin des Jugendverbandes APUMAK, Madrid, Spanien

Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Masterstudiengang in Sozialer Unternehmensverantwortung Päpstliche Universität von Salamanca
- ◆ Masterstudiengang in Information und Dokumentation Universität Antonio de Nebrija, Spanien, und University College of Wales, Großbritannien
- ◆ Aufbaustudium in Südlicher Zusammenarbeit, Sur- FLACSO
- ◆ Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung Universitäres Institut für Entwicklung und Zusammenarbeit (IUDC), Universität Complutense von Madrid
- ◆ Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur (OEI)
- ◆ Universitätskurs in humanitärem Handeln - Institut für Studien über Konflikte und humanitäres Handeln - IECAH

Fr. Ramos Rollon, Marisa

- ◆ Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Forschung mit Schwerpunkt auf den Bereichen öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ◆ Leitung des Complutense-Sommerkurses über öffentliche Politik und die-Agenda
- ◆ Dozentin im Masterstudiengang Transparenz und Regierungspolitik und Politische Führung, im Masterstudiengang Politische Führung, beide an der UCM, und im Masterstudiengang Lateinamerika-EU-Beziehungen an der Universität von Alcalá

04 Struktur und Inhalt

Der Studienplan dieses Programms wurde auf der Grundlage des Wissens und der Bedürfnisse der Medizin im Bereich der Humanitären Maßnahmen und dem Völkerrecht aus der Gender-Perspektive entwickelt. Er folgt den Richtlinien, die vom Dozententeam vorgeschlagen wurden, das sein Wissen und seine Erfahrung in das Programm einfließen ließ. Auf diese Weise wurde ein Studienplan erstellt, dessen Module einen breiten Ansatz für den Beruf aus globaler Sicht bieten, damit er auf internationaler Ebene angewendet werden kann, und der alle Arbeitsbereiche einbezieht, die an der Entwicklung seiner Funktionen beteiligt sind. Eine Herausforderung, die Studenten zu Spitzenleistungen in ihrer Arbeit führt.





“

Die inhaltliche Struktur dieses Programms wird Ihre Fähigkeiten in diesem Bereich verbessern, widmen Sie sich Ihrer Berufung und geben Sie sich ihr hin mit TECH"

Modul 1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 1.1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Was ist internationale Entwicklungszusammenarbeit?
 - 1.1.3. Ziele und Zwecke der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.4. Ziele der spanischen internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.5. Entwicklung der internationalen Entwicklungszusammenarbeit in Spanien
 - 1.1.6. Ursprünge und historische Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit
 - 1.1.7. Europas Wiederaufbaupläne im bipolaren Konflikt
 - 1.1.8. Die Prozesse der Dekolonisierung in den Nachkriegsjahren
 - 1.1.9. Die Krise der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.10. Veränderungen in der Konzeption der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.1.11. Bibliographie
- 1.2. Modalitäten und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Die wichtigsten Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.1. Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.2.2. Ausbildung zur Entwicklung
 - 1.2.2.3. Technische Hilfe, Ausbildung und Forschung
 - 1.2.2.4. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.2.3. Andere Instrumente der Zusammenarbeit
 - 1.2.3.1. Wirtschaftliche Zusammenarbeit
 - 1.2.3.2. Finanzielle Unterstützung
 - 1.2.3.3. Wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit
 - 1.2.3.4. Nahrungsmittelhilfe
 - 1.2.4. Modalitäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.2.5. Arten von Modalitäten
 - 1.2.5.1. Modalitäten je nach Herkunft der Mittel
 - 1.2.6. Arten der Hilfe nach den Akteuren, die die Mittel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kanalisieren
 - 1.2.6.1. Bilaterale
 - 1.2.6.2. Multilateral
 - 1.2.6.3. Dezentralisierte Zusammenarbeit
 - 1.2.6.4. Nichtstaatliche Zusammenarbeit
 - 1.2.6.5. Geschäftliche Zusammenarbeit
 - 1.2.7. Je nach geopolitischer Lage und Entwicklungsstand der Geber- und Empfängerländer
 - 1.2.8. Je nachdem, ob es Einschränkungen bei der Verwendung der Mittel gibt oder nicht
 - 1.2.9. Andere Instrumente der Zusammenarbeit. Co-Entwicklung
 - 1.2.9.1. Interventionen zur gemeinsamen Entwicklung
 - 1.2.10. Bibliographie

- 1.3. Multilaterale Einrichtungen
 - 1.3.1. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.2. Akteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.3.3. Akteure im System der öffentlichen Entwicklungshilfe
 - 1.3.4. Definitionen der relevanten Definitionen der Internationalen Organisation (IO)
 - 1.3.5. Merkmale von internationalen Organisationen
 - 1.3.5.1. Arten von internationalen Organisationen
 - 1.3.6. Vorteile der multilateralen Zusammenarbeit
 - 1.3.7. Beiträge der internationalen Organisationen zum multilateralen System
 - 1.3.8. Multilaterale Finanzinstitutionen (MFI)
 - 1.3.8.1. Merkmale von MFIs
 - 1.3.8.2. Zusammensetzung der MFIs
 - 1.3.8.3. Arten von multilateralen Finanzinstitutionen
 - 1.3.9. Bibliographie
- 1.4. Quellen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.4.1. Einführung
 - 1.4.2. Der Unterschied zwischen staatlicher und nichtstaatlicher Zusammenarbeit
 - 1.4.3. Multilaterale Finanzinstitutionen
 - 1.4.4. Der Internationale Währungsfonds
 - 1.4.5. Agentur der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung. USAID
 - 1.4.5.1. Wer sind sie?
 - 1.4.5.2. Geschichte der USAID
 - 1.4.5.3. Sektoren der Intervention
 - 1.4.6. Die Europäische Union
 - 1.4.6.1. EU-Ziele
 - 1.4.6.2. Allgemeine Ziele des auswärtigen Handelns der EU
 - 1.4.7. Multilaterale Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.1. Liste der multilateralen Nicht-Finanzinstitutionen
 - 1.4.7.2. Maßnahmen der multilateralen Institutionen
 - 1.4.7.3. Nicht-finanzielle
 - 1.4.8. Vereinte Nationen
 - 1.4.9. Bibliographie
- 1.5. Masterplan für die spanische Zusammenarbeit 2018-2021
 - 1.5.1. Einführung
 - 1.5.2. Handlungs- und Managementherausforderungen für die spanische Zusammenarbeit
 - 1.5.3. Was ist ein Masterplan?
 - 1.5.3.1. Masterplan der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.5.3.2. Bereiche, die den Fünften EG-Masterplan ausmachen
 - 1.5.4. Zielsetzungen des Masterplans
 - 1.5.4.1. Allgemeine Ziele des 5. Masterplans der IDC
 - 1.5.5. Geografische Prioritäten für Maßnahmen im Rahmen des IDC-Masterplans
 - 1.5.6. Agenda 2030
 - 1.5.6.1. Was ist die 2030-Agenda?
 - 1.5.6.2. Entwicklung der 2030-Agenda
 - 1.5.6.3. Allgemeine Spezifikationen
 - 1.5.6.4. Umsetzung der Agenda 2030
 - 1.5.7. Bibliographie
- 1.6. Humanitäre Maßnahmen
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Humanitäre Hilfe im internationalen Kontext
 - 1.6.3. Trends bei humanitären Maßnahmen
 - 1.6.4. Hauptziele der humanitären Aktion
 - 1.6.5. Die erste Strategie für humanitäre Maßnahmen der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.6.6. AECID und humanitäre Maßnahmen
 - 1.6.7. Die Finanzierung der humanitären Aktion und ihre Entwicklung
 - 1.6.8. Grundsätze des humanitären Völkerrechts und humanitäre Maßnahmen
 - 1.6.9. Zusammenfassung
 - 1.6.10. Bibliographie

- 1.7. Gender-Ansätze in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.1. Einführung
 - 1.7.2. Was ist ein Gender-Ansatz?
 - 1.7.3. Warum ist es wichtig, die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einzubeziehen?
 - 1.7.4. Der Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.5. Strategische Arbeitslinien für Gender Mainstreaming in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.6. Ziele des 5. Masterplans für die spanische Zusammenarbeit im Hinblick auf die Förderung der Rechte und Chancen von Männern und Frauen
 - 1.7.7. Vorrangige Ziele in Bezug auf die Gleichstellung in der ICD
 - 1.7.8. Sektorspezifische Gender-Strategie in der spanischen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.7.9. Leitfaden zum Gender Mainstreaming
 - 1.7.10. Bibliographie
- 1.8. Der Menschenrechtsansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Menschenrechte
 - 1.8.3. Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.4. Wie ist der Menschenrechtsansatz entstanden?
 - 1.8.5. Elemente, die der Menschenrechtsansatz in die internationale Entwicklungszusammenarbeit einbringt
 - 1.8.5.1. Neuer Bezugsrahmen: Internationale Menschenrechts-Standards
 - 1.8.5.2. Neuer Blick auf den Aufbau von Kapazitäten
 - 1.8.5.3. Beteiligung an der öffentlichen Politik
 - 1.8.5.4. Rechenschaftspflicht
 - 1.8.6. Herausforderungen des Menschenrechtsansatzes in der Entwicklungszusammenarbeit
 - 1.8.7. Herausforderungen bei der Projektfindung und -formulierung
 - 1.8.8. Herausforderungen bei der Projektdurchführung
 - 1.8.9. Herausforderungen bei der Projektüberwachung und -bewertung
 - 1.8.10. Bibliographie

- 1.9. Menschliche Mobilität und Migration
 - 1.9.1. Einführung
 - 1.9.2. Migration
 - 1.9.2.1. Frühe menschliche Mobilität
 - 1.9.2.2. Arten der Migration
 - 1.9.2.3. Ursachen der Migration
 - 1.9.3. Migrationsprozesse in der Ära der Globalisierung
 - 1.9.3.1. Verbesserungen der Lebensbedingungen
 - 1.9.3.2. Anfälligkeit und Migration
 - 1.9.4. Menschliche Sicherheit und Konflikte
 - 1.9.5. Herausforderungen des internationalen Asylsystems
 - 1.9.6. OHCHR
 - 1.9.7. Menschenrechtsbasierte Migrationsstrategie
 - 1.9.8. Bibliographie

Modul 2. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 2.1. Humanitäre Maßnahmen
 - 2.1.1. Einführung
 - 2.1.2. Was ist humanitäres Handeln?
 - 2.1.2.1. Konzepte/Definition
 - 2.1.3. Definition von humanitär
 - 2.1.4. Wozu ist humanitäre Hilfe gut?
 - 2.1.5. Ziele der humanitären Aktion
 - 2.1.6. Begünstigte der humanitären Maßnahmen
 - 2.1.7. Das Konzept der Hilfestellung
 - 2.1.8. Notfallhilfe
 - 2.1.8.1. Aktionslinien für die Notfallhilfe
 - 2.1.9. Humanitäre Hilfe
 - 2.1.9.1. Unterschiede zwischen humanitärer Hilfe und humanitären Maßnahmen
 - 2.1.10. Schlussfolgerungen
 - 2.1.11. Bibliographie



- 2.2. Humanitäre Maßnahmen und internationale Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.2.1. Einführung
 - 2.2.2. Geschichte der humanitären Maßnahme
 - 2.2.2.1. Moderner Humanitarismus
 - 2.2.2.2. Entwicklung
 - 2.2.3. Ethische und operative Grundsätze der humanitären Hilfe
 - 2.2.4. Humanitäre Grundsätze
 - 2.2.4.1. Dilemmas, die sie mit sich bringen
 - 2.2.5. Menschlichkeit
 - 2.2.5.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.6. Unparteilichkeit
 - 2.2.6.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.7. Neutralität
 - 2.2.7.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.8. Unabhängigkeit
 - 2.2.8.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.9. Universalität
 - 2.2.9.1. Definition und Dilemmas
 - 2.2.10. Schlussfolgerungen
 - 2.2.11. Bibliographie
- 2.3. Inhalt und spezifische Ziele der humanitären Maßnahmen (I)
 - 2.3.1. Einführung
 - 2.3.2. Humanitäre Maßnahmen und Entwicklungszusammenarbeit
 - 2.3.2.1. Klassischer Humanitarismus und neuer Humanitarismus
 - 2.3.2.2. Verknüpfung von Notfall und Entwicklung
 - 2.3.3. LRRD-Ansatz
 - 2.3.3.1. Konzept von Kontinuum und Kontiguum
 - 2.3.4. Humanitäre Maßnahmen und LRRD
 - 2.3.5. Vorsorge, Schadensbegrenzung und Prävention
 - 2.3.6. Schwachstellen reduzieren und Kapazitäten stärken
 - 2.3.7. Bibliographie

- 2.4. Inhalt und spezifische Ziele der humanitären Maßnahmen (II)
 - 2.4.1. Schutz der Opfer
 - 2.4.1.1. Das Recht auf Asyl und Zuflucht
 - 2.4.1.2. Humanitäre Einmischung
 - 2.4.2. Internationale Überwachung/Überwachung der Einhaltung
 - 2.4.3. Zeugnis von und Anklage gegen Menschenrechtsverletzungen
 - 2.4.4. Lobbyarbeit durch NGOs
 - 2.4.4.1. Internationale Begleitung und Präsenz
 - 2.4.5. Politisches Handeln auf hoher Ebene
 - 2.4.6. Verhaltenskodizes
 - 2.4.7. ESFERA-Projekte
 - 2.4.7.1. Die humanitäre Charta
 - 2.4.7.2. Die Mindeststandards
 - 2.4.7.3. Der grundlegende humanitäre Standard
 - 2.4.7.4. Bewertung der humanitären Maßnahmen
 - 2.4.7.5. Warum humanitäre Maßnahmen bewerten?
 - 2.4.8. Bibliographie
- 2.5. Akteure der humanitären Hilfe
 - 2.5.1. Einführung
 - 2.5.2. Was sind Akteure bei humanitären Maßnahmen?
 - 2.5.3. Die betroffene Bevölkerung
 - 2.5.4. Betroffene Regierungen
 - 2.5.5. NGOs
 - 2.5.6. Internationale Bewegung des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds
 - 2.5.7. Regierungen der Geberländer
 - 2.5.8. Humanitäre UN-Organisationen
 - 2.5.9. Die Europäische Union
 - 2.5.10. Andere Akteure
 - 2.5.10.1. Privatwirtschaftliche Einrichtungen
 - 2.5.10.2. Die Medien
 - 2.5.10.3. Militärische Streitkräfte
 - 2.5.11. Bibliographie
- 2.6. Zentrale Herausforderungen für Akteure und humanitäre Maßnahmen
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.2. Der Weltgipfel für humanitäre Hilfe
 - 2.6.2.1. Die Agenda für die Menschlichkeit
 - 2.6.3. Die wichtigsten Bedürfnisse für den Blick in die Zukunft
 - 2.6.4. Stärkung des Gewichts und der Kapazitäten der lokalen Akteure
 - 2.6.4.1. Charta für den Wandel
 - 2.6.5. Organisatorische Herausforderungen für NGOs auf internationaler Ebene
 - 2.6.6. Die Notwendigkeit für die Vereinten Nationen, humanitäre Fragen als global zu betrachten
 - 2.6.7. Bibliographie
- 2.7. OCHA. Das Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (Office for the Coordination of Humanitarian Affairs)
 - 2.7.1. Ziele
 - 2.7.2. Vereinte Nationen
 - 2.7.3. UNO und humanitäre Maßnahmen
 - 2.7.4. Das Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten OCAH
 - 2.7.4.1. Der Ursprung der OCAH
 - 2.7.4.2. Die Entwicklung der OCAH
 - 2.7.4.3. Die humanitäre Reform von 2005
 - 2.7.4.4. Der Cluster-Ansatz
 - 2.7.4.5. Die Koordinierungsinstrumente von OCHA
 - 2.7.4.6. Der Auftrag von OCHA
 - 2.7.4.7. OCHAs Strategieplan 2018-2021
 - 2.7.5. Bibliographie
- 2.8. Das Amt für humanitäre Hilfe OCHA
 - 2.8.1. Ziele
 - 2.8.2. Die spanische Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit (AECID)
 - 2.8.3. Spanische humanitäre Aktion
 - 2.8.4. AECID und das Amt für humanitäre Maßnahmen (OHA)
 - 2.8.5. Das Amt für humanitäre Hilfe (OHA)
 - 2.8.5.1. Die Ziele und Funktionen von OHA
 - 2.8.5.2. Die Finanzierung von OHA
 - 2.8.6. Bibliographie

- 2.9. Vergleichende humanitäre Maßnahmen für Entwicklungsstrategien
 - 2.9.1. Ziele
 - 2.9.2. Einführung
 - 2.9.3. Die Teilnahme Spaniens am Weltgipfel für humanitäre Hilfe
 - 2.9.3.1. Trends auf dem Gipfel für das Amt für humanitäre Hilfe von AECID
 - 2.9.4. Der Fünfte Masterplan für die spanische Entwicklungszusammenarbeit 2018-2021V Masterplan für die spanische Zusammenarbeit 2018-2021
 - 2.9.5. Das START-Projekt
 - 2.9.5.1. Zielsetzung und Zweck des START-Projekts
 - 2.9.5.2. Das START-Projektteam
 - 2.9.6. Schlussfolgerung
 - 2.9.7. Bibliographie

Modul 3. Menschenrechte (HR) und Humanitäres Völkerrecht (IHL)

- 3.1. Menschenrechte und humanitäres Völkerrecht
 - 3.1.1. Einführung
 - 3.1.2. Konzept und Definition von Menschenrechten
 - 3.1.3. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.3.1. Was ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte?
 - 3.1.3.2. Die Verfasser der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.3.3. Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.3.4. Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 3.1.4. Bibliographie
- 3.2. Humanitäres Völkerrecht (IHL)
 - 3.2.1. Was ist das Humanitäre Völkerrecht? (IHL)
 - 3.2.2. Zweige des IHL
 - 3.2.3. Genfer Konvention und die grundlegenden Regeln, die den Genfer Konventionen zugrunde liegen
 - 3.2.4. Geltungsbereich des internationalen Menschenrechts
 - 3.2.4.1. Allgemeine Verbote und Einschränkungen für bestimmte Methoden und Mittel der Kriegsführung
 - 3.2.4.2. Besondere Verbote und Einschränkungen
 - 3.2.5. Wann gilt das humanitäre Völkerrecht?
 - 3.2.6. Wer wird durch das humanitäre Völkerrecht geschützt und wie?
 - 3.2.7. Bibliographie

- 3.3. Die UN und die Menschenrechtsorganisationen
 - 3.3.1. Die UNO. Vereinte Nationen
 - 3.3.1.1. Was ist es?
 - 3.3.1.2. Geschichte der UNO
 - 3.3.1.3. Die UNO und die Menschenrechte
 - 3.3.2. Wie fördert und schützt die UNO die Menschenrechte?
 - 3.3.2.1. Hochkommissar für Menschenrechte
 - 3.3.2.2. Menschenrechtsrat
 - 3.3.2.3. UNDG-HRM
 - 3.3.2.4. Sonderberater für die Verhütung von Völkermord und die Verantwortung zum Schutz
 - 3.3.3. Schlussfolgerungen
 - 3.3.4. Bibliographie
- 3.4. UN-Instrumente für den Schutz von Menschenrechten
 - 3.4.1. Einführung
 - 3.4.2. Rechtsinstrumente zur Unterstützung der UNO beim Schutz der Menschenrechte
 - 3.4.2.1. Die Internationale Charta der Menschenrechte
 - 3.4.2.2. Demokratie
 - 3.4.2.3. Andere UN-Gremien, die für den Schutz der Menschenrechte zuständig sind
 - 3.4.3. Verschiedene Gremien, die sich mit unterschiedlichen Themen befassen
 - 3.4.4. Generalsekretär
 - 3.4.5. UN-Friedensoperationen
 - 3.4.6. Kommission für die Rechtsstellung der Frau (CSW)
 - 3.4.7. Bibliographie
- 3.5. Internationales Menschenrechtsgesetz
 - 3.5.1. Einführung
 - 3.5.2. Was sind internationale Menschenrechtsgesetze?
 - 3.5.2.1. Merkmale der internationalen Menschenrechtsgesetze
 - 3.5.3. Hauptunterschiede zwischen dem humanitären Völkerrecht und den internationalen Menschenrechtsgesetze
 - 3.5.4. Verbrechen gegen die Menschlichkeit
 - 3.5.4.1. Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Laufe der Geschichte
 - 3.5.5. Bibliographie

- 3.6. Nichtregierungsorganisationen und Menschenrechte
 - 3.6.1. Einführung
 - 3.6.1.1. Was ist ein NGDO?
 - 3.6.2. NGOs und Menschenrechte
 - 3.6.3. Kategorien von Menschenrechts-NGOs
 - 3.6.4. Hauptmerkmale von Menschenrechts-NGOs
 - 3.6.5. Bibliographie
- 3.7. Menschenrechtsverletzungen in der Welt
 - 3.7.1. Einführung
 - 3.7.2. Fälle von Verletzungen der Menschenrechte (HR) nach Artikeln
 - 3.7.2.1. Artikel 3: Recht auf ein Leben in Freiheit
 - 3.7.2.2. Artikel 4: Keine Sklaverei
 - 3.7.2.3. Artikel 5: Keine Folter
 - 3.7.2.4. Artikel 13: Bewegungsfreiheit
 - 3.7.2.5. Artikel 18: Gedankenfreiheit
 - 3.7.2.6. Artikel 19: Freiheit der Meinungsäußerung
 - 3.7.2.7. Artikel 21: Recht auf Demokratie
 - 3.7.3. Bibliographie
- 3.8. Umwelt-Menschenrechte
 - 3.8.1. Umweltschutz als Menschenrecht
 - 3.8.2. Hat die Umwelt Rechte?
 - 3.8.3. Entwicklung der Menschenrechte angesichts von Fällen ohne Rechte
 - 3.8.4. Rechte der Natur. Entwicklung
 - 3.8.4.1. Absichtserklärung. Sonderberichterstatte
 - 3.8.5. Umweltrecht
 - 3.8.5.1. UNEP. Umweltprogramm der Vereinten Nationen
 - 3.8.6. Bibliographie

- 3.9. Menschenrechts-NGOs
 - 3.9.1. Einführung
 - 3.9.2. Liste der Menschenrechts-NGOs
 - 3.9.2.1. "1 kilo de ayuda" (1 Kilogramm Hilfe)
 - 3.9.2.2. B. Soleil d'Afrique
 - 3.9.2.3. Aasara
 - 3.9.2.4. Acción Andina (Anden-Aktion)
 - 3.9.2.5. Acción Global Solidaria (Globale Solidaritätsaktion)
 - 3.9.2.6. Acción Verapaz
 - 3.9.2.7. ADANE. Amics per al Desenvolupament a l'Àfrica Negra (Freunde für die Entwicklung in Schwarzafrika)
 - 3.9.3. Bibliographie

Modul 4. Gleichheit und Zusammenarbeit

- 4.1. Geschlecht und Zusammenarbeit
 - 4.1.1. Einführung
 - 4.1.2. Wichtige Konzepte
 - 4.1.2.1. Was Sie beim Thema Geschlecht beachten sollten
 - 4.1.3. Ermächtigung
 - 4.1.3.1. Einführung
 - 4.1.3.2. Konzept der Ermächtigung
 - 4.1.3.3. Was ist Empowerment?
 - 4.1.3.4. Kurzer historischer Rückblick auf das Empowerment
 - 4.1.4. Die feministische Bewegung in der Welt
 - 4.1.4.1. Konzept
 - 4.1.4.2. Kurze Geschichte des Feminismus in der Welt
 - 4.1.5. Bibliographie
- 4.2. Historische Entwicklung der feministischen Bewegungen. Hauptströme
 - 4.2.1. Einführung
 - 4.2.1.1. Historischer Hintergrund
 - 4.2.2. Die Vorläuferinnen der feministischen Bewegung
 - 4.2.3. Suffragetten in den Vereinigten Staaten und Europa
 - 4.2.4. Suffragismus in Lateinamerika
 - 4.2.5. Feminismus als soziale Bewegung oder neuer Feminismus
 - 4.2.6. Zeitgenössischer Feminismus
 - 4.2.6.1. Feminismen des 21. Jahrhunderts
 - 4.2.6.2. Entwicklung prominenter feministischer Bewegungen
 - 4.2.7. Bibliographie

- 4.3. Regionale Patriarchate und Frauenbewegungen
 - 4.3.1. Patriarchat
 - 4.3.1.1. Einführung
 - 4.3.1.2. Konzept des Patriarchats
 - 4.3.1.3. Konzept des Matriarchats
 - 4.3.1.4. Hauptmerkmale des Patriarchats in der Welt
 - 4.3.2. Einflussreiche historische Frauenbewegungen in der Welt
 - 4.3.2.1. Entwicklung der Rechte der Frauen
 - 4.3.2.1.1. Erste Frauenrechtskonvention
 - 4.3.2.1.2. Internationaler Frauentag - ein Tag für Frauen
 - 4.3.2.1.3. Medizin gegen weibliche Genitalverstümmelung
 - 4.3.2.1.4. Frauenrevolte in Aba
 - 4.3.2.1.5. Die Welt der Arbeit im Wandel
 - 4.3.2.1.6. Bei der Arbeit und im Streik, mit Kraft
 - 4.3.2.1.7. Die Vereinten Nationen werden geboren
 - 4.3.2.1.8. Für die Frauen der Welt
 - 4.3.2.1.9. Die unvergesslichen Schmetterlinge
 - 4.3.2.1.10. Aktivistinnen, vereinigt euch
 - 4.3.2.1.11. CEDAW
 - 4.3.2.1.12. Erklärung zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen
 - 4.3.2.1.13. ICPD-Aktionsprogramm
 - 4.3.2.1.14. Erklärung von Peking und Aktionsplattform
 - 4.3.2.1.15. Resolution 1325 des Sicherheitsrates
 - 4.3.2.1.16. UN-Millenniumserklärung
 - 4.3.2.1.17. Kollektives Handeln für den Frieden
 - 4.3.2.1.18. Die Gulabi-Bande: Gerechtigkeit für Frauen
 - 4.3.2.1.19. Den Status Quo in Frage stellen
 - 4.3.3. Bibliographie
- 4.4. Arbeitsteilung: Traditionelle Regelungen und heutige Dynamik
 - 4.4.1. Einführung
 - 4.4.2. Sexuelle Arbeitsteilung
 - 4.4.2.1. Intrinsische und extrinsische Hemmnisse für die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt
 - 4.4.2.2. Vertikale und horizontale Segregation von Frauen in der Erwerbsarbeit
 - 4.4.2.3. Männlichkeit und bezahlte Arbeit
 - 4.4.3. Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen
 - 4.4.4. Feminisierung der Armut
 - 4.4.5. Daten über Erwerbsbeteiligung, geschlechtsspezifische Unterschiede und verschiedene Formen der Eingliederung in den Arbeitsmarkt
 - 4.4.5.1. Indikatoren
 - 4.4.5.2. Beschäftigte Frauen nach Wirtschaftszweigen
 - 4.4.5.3. Erwerbstätige Frauen nach Art der Beschäftigung
 - 4.4.5.4. Beschäftigte nach beruflichem Status
 - 4.4.5.5. Beschäftigte nach Art der Tätigkeit
 - 4.4.6. Bibliographie
- 4.5. Pflegepolitik und Wirtschaft
 - 4.5.1. Pflege für das Leben
 - 4.5.2. Auswirkungen auf das Leben der Frauen
 - 4.5.2.1. Wert in Verbindung mit unbezahlter Arbeit im häuslichen Bereich und mit anderen Betreuungsaufgaben
 - 4.5.2.2. Konzept der Versöhnung
 - 4.5.2.3. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - 4.5.3. Pflegeaktivitäten und Hausarbeit. Kinder, die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen besuchen. Haushalte mit Familienangehörigen
 - 4.5.3.1. Wöchentliche Häufigkeit von Pflegetätigkeiten und Hausarbeit. Spanien und EU-28
 - 4.5.3.2. Wöchentlich aufgewendete Stunden für Pflege- und Hausarbeitstätigkeiten
 - 4.5.3.3. Personen ab 16 Jahren, die pflegebedürftige Personen betreuen (nach Alter und Geschlecht)
 - 4.5.4. Neue Männlichkeiten
 - 4.5.5. Bibliographie

- 4.6. Geschlecht und Migration
 - 4.6.1. Ursachen und globale Situation der Migration
 - 4.6.2. Historische Entwicklung der Migration
 - 4.6.3. Das Phänomen der Feminisierung der Migration
 - 4.6.4. Merkmale der Migrationsströme aus der Geschlechterperspektive
 - 4.6.5. Auswirkungen von Migrationsprozessen auf Frauen
 - 4.6.6. Schlussfolgerung
 - 4.6.7. Migrationsstrategie mit einer Gender-Perspektive
 - 4.6.8. Bibliographie
- 4.7. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Gender-Perspektive
 - 4.7.1. Einführung
 - 4.7.2. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.7.2.1. Ziele der spanischen internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.7.2.2. Politiken und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Geschlechterperspektive
 - 4.7.2.3. Strategische Arbeitslinien für den Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.7.3. Gender und Advocacy
 - 4.7.4. Gender und Entwicklung
 - 4.7.5. Geschlechtsspezifische Planung
 - 4.7.5.1. Richtlinien für Planungsprozesse
 - 4.7.6. Länderpartnerschaftsrahmen (CPFs) und verfügbare spanische Kooperationsinstrumente
 - 4.7.7. Leitlinien für das Mainstreaming
 - 4.7.7.1. Checkliste
 - 4.7.7.2. Checkliste für Stufe 1. Phase 0
 - 4.7.8. Bibliographie





- 4.8. Öffentliche Politik mit einer Gender-Perspektive
 - 4.8.1. Einführung
 - 4.8.2. Entwicklungsökonomie
 - 4.8.2.1. Wirtschaftliche Grundlagen der Entwicklung
 - 4.8.2.2. Definition von Entwicklungsökonomie
 - 4.8.2.3. Entwicklung der Entwicklungsökonomie
 - 4.8.3. Genderökonomie
 - 4.8.4. Geschlechtsspezifische öffentliche Maßnahmen
 - 4.8.5. Methodik des Gender Budgeting
 - 4.8.6. Geschlechtsspezifische Indizes der menschlichen Entwicklung
 - 4.8.6.1. Konzept
 - 4.8.6.2. Parameter des Index für menschliche Entwicklung
 - 4.8.7. Bibliographie
- 4.9. Die Gender-Perspektive in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4.9.1. Gender in der internationalen Zusammenarbeit. Historische Entwicklungen
 - 4.9.2. Grundlegende Konzepte
 - 4.9.2.1. Gleichstellung der Geschlechter
 - 4.9.2.2. Geschlechtergerechtigkeit
 - 4.9.2.3. Geschlechtsidentität
 - 4.9.2.4. Männlichkeiten
 - 4.9.2.5. Patriarchat
 - 4.9.2.6. Sexuelle Arbeitsteilung
 - 4.9.2.7. Geschlechterrollen
 - 4.9.2.8. Sektorspezifischer Ansatz
 - 4.9.2.9. Übergreifender Ansatz
 - 4.9.2.10. Praktische Bedürfnisse
 - 4.9.2.11. Strategische Gender-Interessen
 - 4.9.3. Warum sollte die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einbezogen werden?
 - 4.9.4. Dekalog für Gender Mainstreaming
 - 4.9.5. Geschlechtsspezifische Indikatoren
 - 4.9.5.1. Konzept
 - 4.9.5.2. Bereiche, auf die sich die Indikatoren beziehen können
 - 4.9.5.3. Merkmale der Gender-Indikatoren
 - 4.9.5.4. Zweck der Gender-Indikatoren
 - 4.9.6. Bibliographie

05 Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



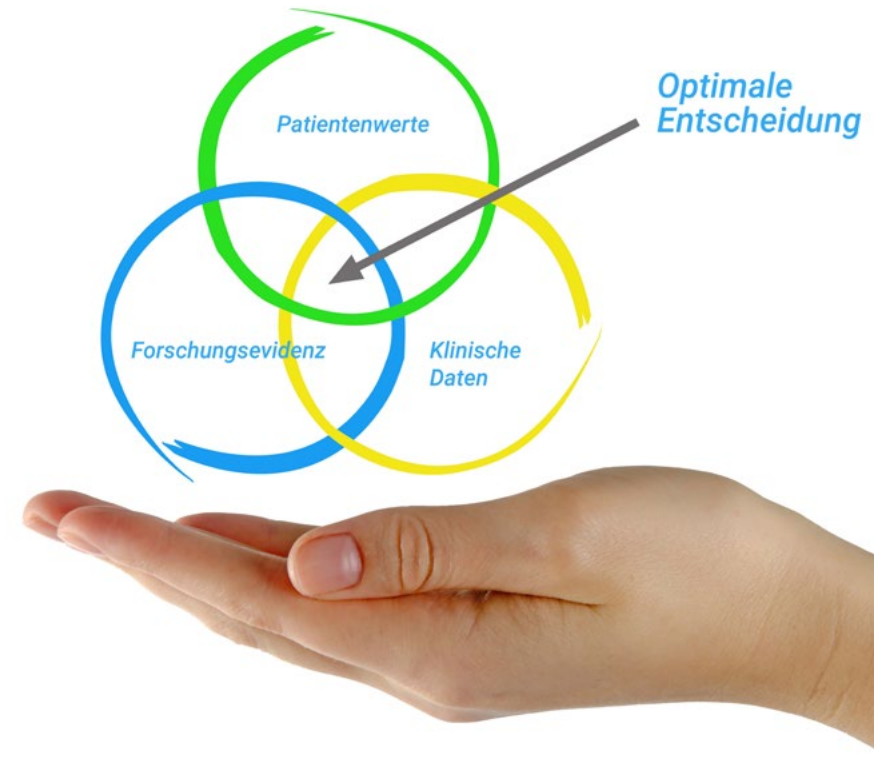
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die realen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Arztes nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Schüler, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aufnahme von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität, durch Übungen, die die Bewertung von realen Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studierenden ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Die Fachkraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 250.000 Ärzte mit beispiellosem Erfolg in allen klinischen Fachgebieten ausgebildet, unabhängig von der chirurgischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Chirurgische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt den Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernsten medizinischen Verfahren näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

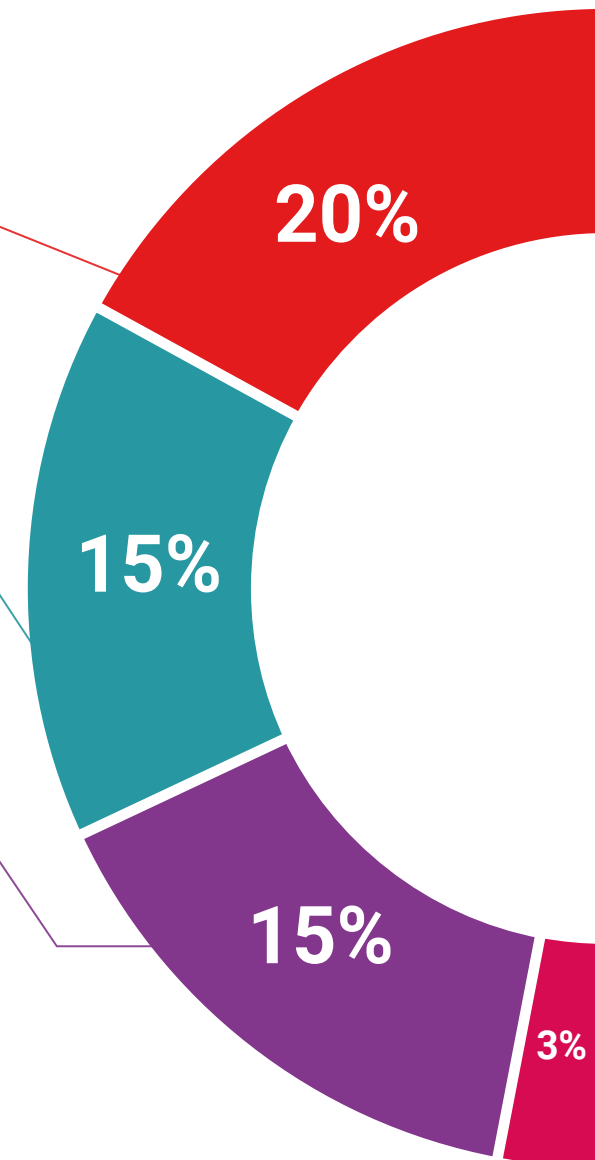
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Es gibt wissenschaftliche Belege für den Nutzen der Beobachtung durch Dritte: Lernen von einem Experten stärkt das Wissen und die Erinnerung und schafft Vertrauen für künftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss ohne lästige Reisen oder Formalitäten“

Dieser **Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologische Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätsexperte in Humanitäre Maßnahmen und Völkerrecht aus der Gender-Perspektive**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **600 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovativität
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen
und Völkerrecht aus der
Gender-Perspektive

Modalität: Online

Dauer: 6 Monate

Qualifizierung: TECH Technologische Universität

Unterrichtsstunden: 600 Std.

Universitätsexperte

Humanitäre Maßnahmen
und Völkerrecht aus der
Gender-Perspektive